



Tuttlinger Kneipentour steigt am Samstag

TUTTLINGEN - Es ist wieder soweit: Alle Musikbegeisterten dürfen sich den Winterschlaf aus den Knochen tanzen, wenn am Samstag, 11. April, die Tuttlinger Kneipentour steigt. Da drängen sich die Tanzwütigen in den vollen Kneipen der Donaustadt und Livemusik schallt durch alle Straßen der Innenstadt. Das Event hat sich in diesem Jahr vergrößert. Zum ersten Mal sind 15 Kneipen mit zehn Bands und fünf DJs dabei. Beginn ist um 21 Uhr.

Rockabilly gibt es im „Plaza“ zu hören, gespielt von Pig Ass & The Hoodlums. Rock und Pop läuft live im Irish Pub mit Backstage, in der „Notlösung“ mit Edelrock und im „Schlüssel“ mit The Asteroids. Anarchischen Textwitz gepaart mit Polka-PunkBeat fabriziert Red Manhole im „Garage Pub“.

Nur Gesang und Gitarre: So sanft geht es im „Akustik Café“ und im „La Vie“ zu, wo Ralph Balou Widmann beziehungsweise das Duo two a.m. Akustik-Rock zum Besten geben. Die Gäste des „The New Journal“ bekommen Reageton mit Mulato zu hören.

Wer heiße Tanz-Rhythmen liebt, sollte unbedingt im „Escena“ und im „C7“ vorbeischaun. In der „Escena Habana Cocktailbar“ versprühen Son Compadre kubanisches Flair und Lebensfreude, im „C7 Caffè Bar“ spielt Grupo Doma neben klassischen Flamenco-Rhythmen wie Sevillanas, Bulerias und Fandangos auch moderne Formen von Zigeunermusik wie Rumbas oder Gipsy Kings sowie lateinamerikanische Stücke wie Guajiras, Colombianas, Boleros und Tangos.

In der „Bar Cocoon“ legt DJ Alex K. House-Black-Latino, im „Blue Move“ DJ Fazio ft. Terras, im „Hexenkelner“ DJ Wolle mit Musik der 1970er- und 1980er-Jahre und im „Cafe Como“ DJ Mike zur Ü30-Party auf. In der „SWT Info Bar“ heißt es AllmixedUP mit DJ Savoie.

Die Karten kosten 8 Euro im Vorverkauf und 11 Euro an der Abendkasse. Tourmappe und Flyer gibt es auch auf www.facebook.de/kneipentour. Dort werden auch fünf Mal zwei Eintrittsbändchen für die Kneipentour verlost. Die Standorte der Lokale sind unter www.tut-kneipentour.de hinterlegt.

Autofahrer haut nach Unfall ab

TUTTLINGEN (sz) - Ein unbekannter Autofahrer hat am Mittwoch gegen 14 Uhr im Bereich der Parkplatzausfahrt eines Einkaufsmarkts an der Stockacher Straße in Tuttingen einen Unfall mit dem Skoda einer 52-jährigen verursacht. Ohne sich um den Fremdschaden in Höhe von knapp tausend Euro zu kümmern, flüchtete der Unfallverursacher in Richtung Liptingen.

Die Frau wollte von dem Parkplatz nach rechts abbiegen. Hierzu ordnete sie sich auf die Rechtsabbiegespur ein. Der Unfallverursacher kam ebenfalls vom Parkplatz und ordnete sich auf der Linksabbiegespur ein. Als die 52-jährige anfuhr, bog auch der Unbekannte nach rechts ab und streifte den Skoda. Die Frau konnte keine Einzelheiten zu dem flüchtenden Auto machen. Die Polizei ermittelt nun wegen Unfallflucht und bittet um Hinweise.

Polizei

Männer fahren im Rausch

TUTTLINGEN (sz) - Beamte des Polizeireviers Tuttingen haben am frühen Donnerstag in der Theodor-Heuss-Allee zwei junge Autofahrer erwischt, die unter Drogeneinfluss gefahren sind. Zunächst fuhr ein 28-jähriger mit einem BMW gegen 1 Uhr im Bereich der Berufsbildungsstätte BBT in die Polizeikontrolle; etwa eine Stunde später ein 18-jähriger Fahrer eines VW Golfs.

„Es geht darum, was sie im Kopf haben“

Dürfen Lehrerinnen Kopftuch tragen? Tuttingen wartet auf Entscheidung aus Stuttgart

Von Sarah-Lena Gombert

TUTTLINGEN - Vor wenigen Wochen hat das Bundesverfassungsgericht ein wichtiges Urteil gefällt: Das Tragen von Kopftüchern darf muslimischen Lehrerinnen nicht pauschal verboten werden, da es mit der Glaubensfreiheit nicht vereinbar sei. Baden-Württemberg muss nun das Schulgesetz auf den Prüfstand stellen. Auch in der Region ist das gekippte Kopftuchverbot ein Thema.

„Wir begrüßen das Urteil sehr“, erklärt Fadime Yelmen, Öffentlichkeitsbeauftragte vom FEZA Kulturzentrum in Tuttingen (FEZA, türkisch für Universum). Der Verein, der sich für ein friedliches Miteinander der Kulturen einsetzt, wurde von Tuttingern mit ursprünglich türkischem Hintergrund gegründet.

Nach eigener Aussage wollen sie durch ehrenamtlichen Einsatz das vorurteilsfreie Zusammenleben in der Region fördern. Das passiert etwa durch Sprachunterricht, Vorträge, auch in Kooperation mit hiesigen Vereinen und Institutionen. Auch über den Islam wird diskutiert, da die meisten Mitglieder muslimisch sind. FEZA hat sich vor einiger Zeit ganz explizit vom Terror durch den IS öffentlich distanziert. „Wir verurteilen jegliche Art von Diskriminierung und Radikalismus“, so Yelmen.

Landesgesetz gibt Schulleitern Rechtssicherheit

Fadime Yelmen selbst trägt zwar zum Beten ein Kopftuch, ansonsten nicht. Sie betont, dass die traditionelle Kopfbedeckung keineswegs aussage, ob eine muslimische Frau „modern oder unmodern“ sei. „Es ist alleine ein Ausdruck ihrer Religiosität.“ Das Kopftuch sei kein religiöses Instrument, sondern eher ein Symbol der Lebensweise der Muslimin. Daher sei durch das Urteil ein großes Missverständnis beseitigt worden. Das friedliche Miteinander werde aufrecht erhalten. Dadurch, dass man nun auch Frauen, denen das Tragen eines Kopftuchs wichtig ist, den Lehrerberuf öffne, schöpfe man ein großes Potential. „Es geht darum, was diese Frauen im Kopf haben, und nicht, ob sie ein Kopftuch tragen.“

Friedliches Miteinander ist auch Hans-Peter Gökelmann in diesem Zusammenhang wichtig. Er ist Leiter der Wilhelmschule in Tuttingen. An der Gemeinschaftsschule besuchen rund 180 Schüler der Klassen eins bis



Muslimische Lehrerinnen mit Kopftuch: Das Bundesverfassungsgericht hat untersagt, das Tragen der Kopftücher pauschal zu verbieten.

sechs islamischen Religionsunterricht in deutscher Sprache. „Ich denke nicht, dass die Gesellschaft jetzt schon soweit ist, dass Lehrerinnen problemlos im Unterricht ein Kopftuch tragen können.“ Das Verständnis dafür müsse sich entwickeln. Zu groß seien noch die Ressentiments in der Bevölkerung gegenüber muslim-

mischen Frauen, die so ihre Religion zum Ausdruck bringen. Das Kopftuch stehe aber auch für einen politischen fundamentalistischen Islamismus, der zum Beispiel auch die Gleichberechtigung von Mann und Frau in Frage stelle. Diese symbolische Mehrdeutigkeit sei ein wesentliches Problem, das auch einen

Schulfrieden stören könnte. Er sei froh, dass das aktuelle Schulgesetz den Schulen das Problem abnehme.

Arzu Ayküz unterrichtet islamische Religion an der Wilhelmschule. Das Thema Kopftuch sei für ihre Schüler kein besonderes Thema: „Die gehen damit viel lockerer um als viele Erwachsene.“

Ansichtssache

Von Sarah-Lena Gombert

Schritt in die richtige Richtung

Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts in Karlsruhe, muslimischen Lehrerinnen das Tragen von Kopftüchern aus religiösen Gründen nicht mehr pauschal verbieten zu dürfen, ist richtig. Denn dieses Urteil zwingt die Landesregierungen, die Schulen in den Städten und Gemeinden und schließlich auch die ganze Gesellschaft zu einem längst überfälligen Dialog. Nicht erst seit



der berühmten Ansprache des ehemaligen Bundespräsidenten Wulff im Jahr 2010 gehört der Islam zu Deutschland. Der islamische Religionsunterricht, der in Tuttingen sehr gut angenommen wird, belegt das. Religiosität und Integration in die Gesellschaft schließen sich nicht aus. Das gilt für alle Glaubensrichtungen gleichermaßen.

s.gombert@schwaebische.de

Situation im Land

Baden-Württemberg hat angekündigt, das Urteil zu prüfen und entsprechend zu reagieren. Die Prüfung sei aber noch nicht abgeschlossen, sagt eine Ministeriumssprecherin. Man wolle zügig Klarheit herbeiführen. Glaubensfreiheit hätte einen hohen Wert für die Landesregierung. 2003 hatte die damalige Kultusministerin Annette Schavan (CDU) gesagt, dass das Kopftuch „weniger religiöses Symbol als Zeichen für politische Unterdrückung im Islam sei“. Seither hätten sich gesellschaftliche Realität, öffentlicher Diskurs und Rechtsprechung weiterentwickelt, so die Ministeriumssprecherin. (slg)

Gränzbote-Team trainiert für run & fun

Gruppen sind nach Laufanfängern und Geübten unterteilt - Trainingslauf geht in Richtung Nendingen

Von Simon Schneider

TUTTLINGEN - Bei strahlendem Sonnenschein und frühlingshaften Temperaturen hat das Gränzbote-Team am Mittwochabend für das Laufevent run & fun im Juni trainiert. Nahezu alle 50 Gränzbote-Läufer, die bei diesem Laufevent entweder den Zehn-Kilometer-Lauf oder den Halbmarathon bewältigen möchten, waren beim Training dabei.

Los ging es im Stadion mit einem Aufwärmprogramm, das Lauftrainer Günther Schmid übernahm. Mit verschiedenen Übungen brachte er die Läufer für den dritten gemeinsamen Trainingslauf auf Temperatur. Danach folgte je nach Leistung, die Gruppeneinteilung. Jede Gruppe lief unterschiedlich lange Strecken in wechselnden Geschwindigkeiten. Von den Lauftrainern, die alle von den Tuttlinger Sportfreunden gestellt wurden, übernehmen Sabine Epp und Nico Schäfer alle die Läufer, die schon etwas mehr Kondition besitzen.

Hubert Grunenberg, der viele Marathons und Ultramarathons in den Beinen hat, kümmert sich im Gränzbote-Team mit viel Feingefühl um die Laufanfänger. „Bei uns in der Gruppe geht es in erster Linie um die Zeit und noch nicht um die gelaufenen Kilometer“, betont Hubert Grunenberg vor dem Trainingsstart am Donaustadion in Tuttingen. „Wir

versuchen unsere Laufeinheiten in der Gruppe so gut es geht ohne Gehpausen über die Runden zu bekommen“, so Grunenberg. Das konnte er auch dieses Mal wieder tun, denn eine 45-minütige Einheit mit seinen Schützlingen Richtung Nendingen hat er erfolgreich absolvieren können.

Auch die anderen Gruppen mit jeweils einem Lauftrainer haben die Trainingseinheit erfolgreich beendet. Kein Laufanfänger mehr ist Walter Haag. Auch er ist dieses Jahr im Gränzbote-Team dabei: „Ich bin froh, dass ich auch Teil des Gränzbote-Teams sein darf. Ich freue mich auf jedes Training und es macht einfach Spaß, hier mitzulaufen“, erklärt Walter Haag. „Bis vor drei Wochen hatte ich noch mit einer Verletzung am Fuß zu kämpfen und bin deshalb froh, dass mir

hier die Trainer viele Tipps geben, wie ich mich nach einer Verletzung verhalten muss“, sagt Haag.



Die Hände zum Himmel: das Gränzbote-Team beim Aufwärmtraining.

FOTO: SIMON SCHNEIDER

Wir gratulieren

Tuttingen - Fatma Yolyürüyen, Stockacher Straße 40, zum 89., Georg Reuchlin, Marienweg 14, zum 86., Charlotte Einhart, Auf dem Schafrain 20, zum 79., Hans-Wolfgang Renz, Bruderhofstraße 10, zum 78., Brigitte Schmerbauch, in Altwegen 3, zum 77., Katharina Demir, Lohmehlenring 64, zum 76., Käthe Hülzinger, Obere Vorstadt 23, zum 75., Friedrich Schenk, Röntgenstraße 6, zum 73. und Adelheid Straub, Neuhauser Straße 132, zum 71. Geburtstag.
Tuttingen - Möhringen - Peter Frank, Stephanfelder Straße 20, zum 70. Geburtstag.
Tuttingen - Nendingen - Detlef Nelly, Peterstraße 11, zum 72. Geburtstag.

Tuttingen kurz

Der SPD-Stammtisch findet am heutigen Freitag um 18 Uhr im „Leos“ statt. Alle Mitglieder und alle am politischen Geschehen interessierten Bürger sind eingeladen.
Die Eisenbahnfreunde treffen sich heute, Freitag, um 20 Uhr im alten Stellwerk in Wurmlingen zu Information und monatlichem Filmabend. Gäste sind willkommen.
Die Funkamateure P13 treffen sich heute, Freitag, um 20 Uhr im Landgasthaus „Adler“ in Nendingen. Gäste sind willkommen.

SC 04-Herzsportgruppe Am morgigen Samstag, 11. April, trifft sich die Herzsportgruppe zum Bowlen um 14.45 Uhr in der Gaststätte „Sommerau“.
Gottesdienst Stadtkirche Der „Punkt 11“-Gottesdienst am Sonntag, 12. April, um 11 Uhr steht unter dem Thema „Ein neues Leben anfangen“. Gleichzeitig ist Kinderkirche. Im Anschluss wird zum gemeinsamen Mittagessen im Gemeindehaus, Gartenstraße 1, eingeladen.

Nendingen kurz

TÜV-Abnahmetermin Die Überprüfung von Zugmaschinen durch den TÜV ist am morgigen Samstag in der Zeit von 8 bis 11 Uhr bei der Firma Marquardt, Industriestraße.
Freiwillige Feuerwehr Am kommenden Montag, 13. April, findet ab 19.15 Uhr eine Übung statt. Die Feuerwehrleute treffen sich dann am Gerätehaus. Für die Jugendfeuerwehr steht am Mittwoch, 15. April, von 18 bis 19.45 Uhr ein Dienstabend mit Jugendleiter Jürgen Doser an. (wu)

Radfahrer stoßen zusammen

TUTTLINGEN (sz) - Zwei Radfahrer sind am Mittwochabend gegen 19.30 Uhr auf der Uhländstraße in Tuttingen zusammengeprallt. Ohne sich um den Austausch der Personalien zu kümmern, fuhr einer der Beteiligten einfach davon, ohne sich um den Schaden zu kümmern.

Ein 33-jähriger Radler war mit einem Bekannten auf einem Verbindungsweg von der Neuhauser Straße in Richtung Uhländstraße unterwegs. Als der Mann an der Einmündung zur Uhländstraße ankam, wurde er von einem anderen Radfahrer umgefahren. Der Unfallverursacher hielt zwar an und fragte in „gebrochenem Deutsch“ nach dem Rechten, fuhr aber nach einem kurzen Gespräch in rumänischer Sprache mit einer zufällig hinzukommenden Kleinfamilie davon, ohne seine Personalien anzugeben oder sich um den Schaden zu kümmern.

Hinweise nimmt die Polizei Tuttingen unter Telefon 07461 / 941-0 entgegen.